



HALLE ★ *Die Stadt*

Mitteilungen

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2006/05816**
Datum: 09.05.2006
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt: 1.6100.650000
Verfasser: GB Planen, Bauen und
Straßenverkehr

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	30.05.2006	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Mitteilung zur Sitzung des Gestaltungsbeirates am 02.05.2006
- öffentlicher Teil**

Beschlussvorschlag:

Die Empfehlungen des Gestaltungsbeirates werden zur Kenntnis genommen:

1. Einkaufszentrum Büschdorf
2. Multifunktionsgebäude Bergmannstrost - Wiedervorlage
3. HWG Brunos Warte Hochbau/Freifläche - Wiedervorlage
4. Information zum Wettbewerb Riebeckplatz
5. Parkhaus Universitätsklinikum Kröllwitz - Wiedervorlage

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin

20. Sitzung des Gestaltungsbeirates am 02.05.2006 im Stadthaus - Kleiner Saal öffentlicher Teil

Zu beratende Vorhaben

1. Einkaufszentrum Büschdorf
2. Multifunktionsgebäude Bergmannstrost - Wiedervorlage
3. HWG Brunos Warte Hochbau/Freifläche - Wiedervorlage
4. Information zum Wettbewerb Riebeckplatz
5. Parkhaus Universitätsklinikum Kröllwitz - Wiedervorlage

Zu Beginn der Tagung erfolgte eine Vor-Ort-Besichtigung der zu beratenden Vorhaben und Projekte. Von Seiten der Verwaltung nahm Herr Weber teil.

Nach Begrüßung der Teilnehmer eröffnete die Vorsitzende, Frau Prof. Deubzer, die 20. Tagung des Gestaltungsbeirates.

1. Projekt: Einkaufszentrum Büschdorf

Moderatorin: Frau Prof. Poeverlein

Vorgestellt wurde das Vorhaben vom Investor, Herrn Siewert, dem Architekten Herrn Schilling und dem Stadtplanungsbüro, vertreten durch Herrn Behle.

Schwerpunkte der Diskussion waren die Materialität, Geschossigkeit, Einbindung in die Umgebung, Anlieferzone in Richtung der EFH, Dachkonstruktion.

Um eine Wiedervorlage wurde gebeten.

2. Projekt: Multifunktionsgebäude Bergmannstrost - Wiedervorlage

Moderator: Herr Kleine

Das Vorhaben wurde vom Architekturbüro Kampe-Reiter vorgestellt.

Eine Verbesserung der stadträumliche Situation sowie eine ausgereifte Volumetrie wurden durch den GBR bescheinigt.

3. Projekt: HWG Brunos Warte Hochbau/Freifläche - Wiedervorlage

Moderatorin: Frau Prof. Deubzer

Herr Strauß vom Büro dd1, Herr Zeigermann und Herr Scherlies von der HWG waren die Diskussionspartner.

Herr Weber gab eine kurze Einführung in die Umgebung des Gebäudekomplexes und wies darauf hin, dass dieser mit einbezogen werden soll. Ein Workshop unter Teilnahme FB 61 und HWG ist geplant.

Diskussionsschwerpunkte waren die Gestaltung der „Zinnen“

4. Information zum Wettbewerb Riebeckplatz

Herr Weber stellte den Sieger des Wettbewerbs und die beiden angekauften Arbeiten vor.

5. Vorhaben: Parkhaus Universitätsklinikum Kröllwitz - Wiedervorlage

Moderator: Herr Rettich

Herr Grote von der IWG-Bauträger GmbH und Frau Naumann als Architektin stellten den veränderten Entwurf vor. Die Fassadengestaltung wurde überarbeitet sowie die Treppenhäuser in das innere des Gebäudes verlegt. Muster für die Verkleidung des Parkhauses wurden vorgestellt und diskutiert. Um informative Wiedervorlage mit evtl. Bemusterung der Fassade vor Ort wurde gebeten.

Terminvorschläge für die nächsten Tagungen des GBR: **03.07.2006** **04.09.2006** **06.11.2006**

Anlage: Voten der Gestaltungsbeiräte zu den öffentlichen Vorhaben

Anlagen:

Stadt Halle (Saale)
GB II - Planen, Bauen und Straßenverkehr
FB Stadtentwicklung und -planung

G e s t a l t u n g s b e i r a t **20. Sitzung am 02.05.2006**

Vorhaben:

Einkaufszentrum Büschdorf

Moderatorin: Frau Pöeverlein

Gemeinsame Empfehlung mit Begründung:

Das Grundstück für das geplante Einkaufszentrum Büschdorf grenzt im Norden an die Delitzscher Straße (Hauptverkehrsstraße und Autobahnzubringer) und im Süden an eine im Bau befindliche Wohnsiedlung. Die im Bereich des Einkaufszentrums gelegenen Parzellen sind für Einfamilienhäuser ausgewiesen.

Die Platzierung des Baukörpers und die Anordnung der Stellplätze auf dem Grundstück werden vom Gestaltungsbeirat für grundsätzlich richtig befunden. Die Volumetrie des Baukörpers wird jedoch kritisch gesehen. Wenn die von der Stadt präferierte zweigeschossige Nutzung im Bereich zur Delitzscher Straße aus Vermarktungsgründen nicht realisierbar ist, sollte aus Sicht des Gestaltungsbeirats die Grundkonzeption des Baukörpers mit dem Ziel einer Reduktion der gestalterischen Ansätze überarbeitet werden. Es ist eine Ensemblewirkung mit dem vorhandenen Bürogebäude anzustreben, die durch eine monolithische Konzeption des Baukörpers unterstrichen würde.

Die kulissenhafte Vortäuschung einer Zweigeschossigkeit zur Delitzscher Straße in Form zweier, vorgestellter Wandscheiben kann ebenso wenig überzeugen wie die vorgeschlagenen Materialien, Klinker und blaue Putzflächen. Der Vorschlag, den Baukörper mit unterschiedlichen Dachformen (Pult- und Satteldach) zu versehen, ist nicht nachvollziehbar. Eine Vereinfachung des Baukörpers und ein sorgfältig abgestimmtes Farb- und Materialkonzept sind anzustreben.

Die Anlieferung auf der Südseite ist im Hinblick auf Störungsfreiheit dahingehend zu überarbeiten, dass das Wohngebiet von Lieferverkehr freigehalten wird. Die von Herrn Siewert aufgezeigte Ringschließung mit Ein- und Ausfahrt an der Delitzscher Straße wird vom Gestaltungsbeirat positiv gesehen.

Die in den Planunterlagen vom 20.03.2006 dargestellte, durch Schrägstellung der Wandscheiben betonte Eingangssituation wird positiv gesehen, der vorgestellte Windfang hebt diese „Willkommensgeste“ jedoch wieder auf.

Der Gestaltungsbeirat empfiehlt das Projekt zur Wiedervorlage. Bei der weiteren Bearbeitung sollten die o.g. Kritikpunkte berücksichtigt werden. Zur besseren Beurteilung der Baumasse und seiner Einbindung in die räumliche Situation (Ensemblewirkung mit dem Bürogebäude) wird angeregt, ein Arbeitsmodell anzufertigen.

Stadt Halle (Saale)
GB II - Planen, Bauen und Straßenverkehr
FB Stadtentwicklung und -planung

G e s t a l t u n g s b e i r a t **20. Sitzung am 02.05.2006**

Vorhaben:

Multifunktionsgebäude Bergmannstrost

Moderator: Herr Kleine

Gemeinsame Empfehlung mit Begründung:

Vorab ist zu sagen, dass die Verfasser Ihren Entwurf gegenüber dem am 20. 04. 2006 versandten Unterlagen fortentwickelt haben. Der in der Sitzung diskutierte Entwurf liegt dem Gestaltungsbeirat noch nicht in Papierform vor und sollte dem Protokoll beigefügt werden.

Die Bauaufgabe ist ein medizinisches Versorgungszentrum, das das Betreuungsangebot des Krankenhauses um Praxen, eine orthopädische Werkstatt, Optiker, Archiv u.a.m. ergänzt und so zur Funktionsfähigkeit des Ensemble beiträgt.

Der im Vorjahr diskutierte Entwurf war vom Gestaltungsbeirat nicht zur Genehmigung empfohlen worden, da das voluminöse Gebäude u. a. viel zu dicht an der Villa der ursprünglichen Anlage anschloss.

Diese grundsätzliche Manko wurde von den Verfassern nunmehr konsequent behoben: der neue Entwurf wahrt einen ausreichenden Abstand zur Villa, die über eine (Sorgfältig und filigran zu detaillierende) Brücke angeschlossen wird. Die Erschließung erfolgt nun über einen platzartigen Zwischenraum zwischen Alt- und Neubau. Begrüßt wurde auch die Höhenstaffelung des Neubaus, die daraus resultierende Volumetrie und die homogenen Einhüllung des Gebäudes in gelben Klinker. Es gelingt den Verfassern somit, zwischen den drei sehr unterschiedlichen Nachbarbauten ohne Anbiederung durch ein selbstbewusste, gleichwohl maßvolle Architektur zu vermitteln.

Ungelöst erscheint jedoch die Binnengliederung der Fassade: das großflächig verglaste Erdgeschoß korrespondiert nicht mit den sehr schmalen, stehenden Fensterformaten der Obergeschosse.

Ebenfalls angezweifelt wurde, ob die Eingangshalle in ganzer Höhe und von oben verglast werden sollte. In diesen Unsicherheiten der Balancierung von offenen und geschlossenen Flächen offenbart sich, dass die Frage, ob es sich bei dem Baukörper um eine Komposition aus drei Baukörpern handelt – dem insbesondere die ohne Relief und Tiefenstaffelungen ausgebildete, einheitliche Front zur Merseburger Straße widerspricht – oder um einen Monolith, wobei diese Auffassung durch die Zweiteilung in Erd- und Obergeschosse nicht gestützt wird.

Die Lösung dieses auch vom Verfasser empfundenen Widerspruchs ist dessen Aufgabe. Das Projekt bedarf keiner Wiedervorlage und wird unter Berücksichtigung der o. g. Punkte zur Genehmigung empfohlen.

Stadt Halle (Saale)
GB II - Planen, Bauen und Straßenverkehr
FB Stadtentwicklung und -planung

G e s t a l t u n g s b e i r a t **20. Sitzung am 02.05.2006**

Vorhaben:

HWG Brunos Warte Hochbau/ Freiflächen - Wiedervorlage

Moderatorin: Frau Prof. Deubzer

Gemeinsame Empfehlung mit Begründung:

Im Vorfeld wird die Lage der Wohnanlage im Stadtraum noch einmal erörtert. Neben der Gestaltung der Fassaden wird darauf hingewiesen, dass die Außenraumgestaltung (Niveauversatz) Teil des Gesamtkonzeptes darstellt und in die Planungsüberlegungen eingebunden werden sollte. In einem Workshop, der zeitnah durchgeführt werden wird, sollte auch diese wichtige Sanierungsaufgabe thematisiert werden (Teilnehmer: FB 61 und HWG).

Die bisherigen Überlegungen zur Fassadensanierung bestätigen aus Sicht des Gestaltungs-beirates eine solide und tragfähige Grundhaltung. So soll die vorhandene Plastizität zukünftig nicht mehr durch Materialwechsel, sondern alleine durch eine Intensivierung der einen Farbe zusätzlich akzentuiert werden. Hinsichtlich der Grundtöne Grau und Braun werden unterschiedliche Meinungen geäußert. Die Absicht, eine elegante, zurückhaltende Interpretation zu erreichen, wird aber nachdrücklich unterstützt.

Wirklich gut ist die Vorstellung, dass im Bereich der Loggien und vor allem im Erdgeschoss die Ladenzone mit modernen, industriemäßigen Bauelementen neu ausgestaltet werden soll. Auch das vorgezogene Dach im Erdgeschoss ist ein guter Impuls, dieser heute eher schäbi-gen Zone eine neue Qualität zu sichern. Vielleicht können die Zinnen wie die Dächer mit Zinkblech verkleidet werden?

Wie im Protokoll vom 06.02.2006 angedeutet, sieht sich der Beirat als Diskussionspartner für die Planungs- und Ausführungsphase dieses Projektes. Der Fachbereich Stadtentwicklung und -planung wird die weiteren Termine koordinieren; als nächster Termin steht die Begutachtung der Musterflächen an.

G e s t a l t u n g s b e i r a t **20. Sitzung am 02.05.2006**

Vorhaben:

Parkhaus Universitätsklinikum Kröllwitz - 2. Wiedervorlage

Moderator: Herr Rettich

Gemeinsame Empfehlung mit Begründung:

Bei dem Bauvorhaben handelt es sich um eine Wiedervorlage der Planung zum Parkhaus am Universitätsklinikum Kröllwitz. Das Projekt wurde in den Sitzungen des Gestaltungsbeirates vom 06.04.2004 und 06.02.2006 besprochen. Dort wurde im Grundsatz empfohlen, die Funktion des Gebäudes als Behältnis von Fahrzeugen zu thematisieren und mit der Gestaltung der Umhüllung den Objektcharakter stärker herauszuarbeiten. Gleichsam sollte die Fassade Zurückhaltung und knappe Eleganz ausstrahlen und mit einer klaren Struktur auf die einfache Funktion des Gebäudes verweisen. Hierzu wurde als Material Profilglas und/ oder Metallgewebe vorgeschlagen.

Frau Naumann und Herr Grothe stellten ihr überarbeitetes Konzept in zwei Varianten vor. Die von ihnen erläuterte Vorzugsvariante besteht aus einem allseits und gebäudehoch umlaufenden Metallgitter. An der Westfassade sind aus Schallemissionsgründen unterhalb des Metallgitters Schallschutzpaneele angebracht, die an der außen sichtbaren Seite aus horizontal verlaufendem Trapezblech mit einem Rippenmaß von 30-40mm bestehen. Im Geschossmittelbereich sind die Paneele jeweils zurückversetzt, um die vorgeschriebene Durchlüftung zu gewähren. Hierzu wurde eine entsprechende schematische Detailschnittzeichnung gezeigt.

Außerdem wurde ein Lichtkonzept vorgestellt, dass in Verbindung mit der vorgeschlagenen Fassade eine interessante Nachtwirkung erwarten lässt.

Die zweite Variante unterscheidet sich lediglich durch eine >Auflockerung< der Süd- und der Ostfassade durch lang gezogene horizontale Öffnungen.

Die Entwicklung des Projektes und der aktuelle Planungsstand wurden im Grundsatz sehr begrüßt, die von den Verfassern vorgestellte Vorzugsvariante soll Grundlage der weiteren Bearbeitung sein. Dabei ist zu beachten, dass sich das gewählte Fassadenmaterial wie ein >einheitlicher Mantel< um das Gebäude legt und in der Schrägsicht blickdicht wirkt.

Die vorgestellten Metallgitter lassen auf Grund ihrer geringen Materialtiefe und der Maschenweite diesen gewünschten Effekt nicht erwarten. Es sollen deshalb alternative Materialien zum Einsatz kommen, die die beschriebenen Eigenschaften aufweisen. Dies können u.a. Streckmetall oder auch Gitterroste aus Kunststoff sein. Als ein Referenzprojekt wurde auf den Bahnhof Worb im Kanton Bern verwiesen.

Um den Terminplan für die Umsetzung nicht in Frage zu stellen, wird von einer Wiedervorlage abgesehen. Es wird aber um Einbindung des Gestaltungsbeirates in den weiteren Verlauf der Planung und der endgültigen Wahl des Fassadenmaterials gebeten. Dabei müssen vor allem auf die konstruktiven Details und die Ausführung abschließend geklärt werden.

Der Beirat bittet, eine Fassadenbemusterung unter Beteiligung von Mitgliedern der Stadtverwaltung und des Gestaltungsbeirates durchzuführen.